

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

197 (10.12.1804)

zur Carlsruher Zeitung.

Montags den 10. December 1804.

Auszüge aus den Carlsruher Witterungs-Beobachtungen.

December,		Montag 3.	Dienstag 4.	Mittw. 5.	Donnerst 6.	Freitag 7.	Samstag 8.	Sonntag 9.
Barometer.	Morgens.	28.3.0.	28.1.3.	27.7.9.	27.2.2.	27.3.7.	27.8.1.	27.10.4.
	Mittags.	3.2.	0.3.	5.6.	0.9.	5.0.	9.3.	10.5.
	Abends.	3.5.	27.10.8.	3.8.	0.9.	6.4.	10.2.	10.9.
Thermometer.	Morgens.	— 5.0.	— 7.0.	— 2.7.	3.1.	4.0.	2.1.	1.5.
	Mittags.	— 5.	— 2.8.	0.5.	4.6.	5.1.	3.3.	3.0.
	Abends.	— 5.0.	— 6.5.	— 0.7.	2.8.	3.0.	2.0.	1.1.
Witterung überhaupt.	Morgens.	heiter.	heiter	trüb	regnerisch	trüb	trüb	trüb
	Mittags.	ebenso	ebenso	regnerisch	ebenso	ebenso	ebenso	ebenso
	Abends.	ebenso	ebenso	ebenso	ebenso	ebenso	ebenso	ebenso

Obrigkeitliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Badenweiler. (Schuldenliquidation.) Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des Burgers und Schumachers Joh. Kauffmann von Lauffen etwas zu fordern haben, sollen sich bei der auf Mittwoch d. 27. Jenner künftigen Jahrs angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Lauffen im Willenmannswirthshaus vor dem Kommissars einfinden, als man sie bei nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Sig. datum Mülheim, den 1. December. 1804.

Kurfürstl. Badisches Oberamt allda.

Mülheim. (Schuldenliquidation.) Da man bey der auf das erfolgte Absterben der Ehefrau des Burgers Jakob Stiefvater zu Lauffen vorzunehmender Eventual-Abtheilung die vorhandene Schulden bestimmen zu wissen nöthig hat, so werden alle diejenigen, welche an erlagten Jakob Stiefvater etwas zu fordern haben, angefordert, sich bey der auf Montag d. 31. Dec. d. J. angestellten Liquidations-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Lauffen im Willenmannswirthshaus vor der Commission einzufinden, als man sie bey nicht geschehender

hender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Befordert Mülheim d. 1. Dec. 1804.

Kurfürstl. Oberamt allda.

Staufenberg. (Vorladung.) Der vom Regiment Kurfürst in fremde Kriegsdienste ausgetretene Carl Schirrmann von hier hat binnen 3 Monaten zurückzukehren, oder zu erwarten, daß nach der Landesverfassung gegen ihn verfahren wird. Durbach bei Amt den 30. Nov. 1804.

Gengenbach. (Landesverweisung.) Michael Seger von Klatten Karlsruher Oberamts Dornhaan ist Diebstahl wegen vom Kurbadischen Hochpreislichen Hofgericht zu Rastatt zu 7wöchentlicher Gefängnißstrafe nebst einfacher körperlicher Züchtigung am Ende der Strafzeit, auch zu Tragung der Unkosten verurtheilt, und der Kurfürstl. Landen verwiesen worden.

Signalement.

Derselbe mißt 5 Schuh 1 Strich, hat schwarzbraune bis auf die Schuldera herab und bis in die Stirne hangenden Haare, mittelmäßig hoher Stirn, brauner Augbraunen und Augen, mittelmäßiger Nase und Mund, an welchem die untern Lippen wenig aufgeschlossen, rundes Kinn, gefärbten Angesichts, untersehter Statur, hat

an der linken Hand, wo der Zeigfinger anfängt, eine schiefe Narbe, trägt ein weiß tüchernes MüllerKäppchen, schwarz seidnes Halbtuch mit rothen Enden, einen himmelblau tüchernen Rock, ein grau tüchernes übereinandergehendes Wamms mit weiß beinernen Knöpfen, kurze weißleberne Hosen, weißbraune wollene Strümpfe, Kab. lederne Schuh, mit Band gebunden. Geengsbach d. 4. Dec. 1804.

Kurbadische StadtKanzley daselbst.

Schliengen. (Vorladung.) Der im Monat Sept. vom Kurfürstl. Infanterieregiment Kurfürst desertirte Paul Moriz von Obereggenen hat sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen und sich seines Austritts zu verantworten widrigenfalls gegen ihn nach der LandesConstitution wider ausgetretene Untertanen wird verfahren werden. Befügt Schliengen d. 1. Dec. 1804.

Bei Kurfürstl. Oberamt.

Badenweiler allda.

Kauf- und HandelsSachen.

Carlsruhe. (Hausverkauf.) Bei der jüngsthin vorgegangenen öffentlichen Versteigerung des in die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Geheimhofraths Böckmann gehörigen Circulhauses nebst Zugehörden dahier sind 13100 fl. geboten worden. Da aber vor dem Ablauf der vorbehaltenen obervormundschastlichen Ratification, ein Nachgeboth von weitem 50 fl. erfolgt ist, so wird nunmehr auf Anordnung des Kurfürstlichen Hochpreislichen KirchenrathsCollegii dahier, eine nochmalige letzte Versteigerung dieses Hauses, wobei das Nachgeboth von 1350 fl. zur Grundlage angenommen wird, auf Donnerstag den 20ten dieses Monats, von Nachmittags 2 bis 4 Uhr auf dem alldiesigen Rathhaus vorgenommen werden, wo sodann ohne weiteren RatificationsVorbehalt dieses Haus im letzten Gebott sogleich als Eigenthum zugeschlagen werden soll. Die Liebhaber hierzu mögen sich auf gedachte Zeit auf dahiesigem Rathhaus einfinden, und die nähere Bedingungen vernehmen. Carlsruhe den 8 Dec. 1804.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Die in Mühlburg befindliche Kuhnische Puderfabrick, bestehend in mehreren zusammenhängenden Gebäuden, mit Wohnung, Scheuer, Stallungen, 2 Höfen, und einen auf den Landgraben stoßenden kleinen Garten, wird Donnerstag

d. 3. Jan. 1805 sammt den FabrickGeräthschaften und vorräthigen Waaren in öffentliche Steigerung gebracht werden. Die Liebhaber, welche das Werk indessen täglich in Augenschein nehmen können, werden daher eingeladen, an gemeldtem Tag auf dem Rathhaus zu Mühlburg dem Steigerungsact beizuwohnen, und die Kaufsbedingungen anzuhören. Verordnet bei Oberamt d. 3. Dec. 1804.

Mannheim. Ankündigung neuer Werke.

In unserm Verlag ist erschienen, und in Wacklots HofBuchhandlung zu haben:

Pila's Blumen-Urne. Eine Sammlung deutscher Poesien. Herausgegeben von C. D. L. mit Kupfern und Musik. Auf geglättetem VelinPapier 2 fl. Auf seinem Schreibpapier 1 fl. 30 kr.

Es liegt außer unserm Gesichtspunkt, ob sich dieses Werkchen neben den zahlreichen Produkten der Art behaupten möge, ob es Vorzüge vor diesen habe, oder ihnen nachstehe, auch nur das Geringste von unserer Seite zu sagen.

Die zu mehreren Liedern beigefügte Melodien werden sicher den Beifall des musikalischen Publikums erhalten, wie sich dieses von großen, schon rühmlichst bekannten Tonkünstlern erwarten läßt: Die Verfasser der Compositionen sind: A. Lise, Reichard, Righini und Zelter.

Buffons Naturgeschichte im Auszuge, zum Gebrauch der Jugend, 2 Bände mit 103 Kupfern. Uebersetzt und mit Anmerkungen begleitet von C. F. Vosselt, Doctor der Medicin und Lehrer der Naturgeschichte auf der hohen Schule zu Heidelberg.

Dieses Werk ist eine Bearbeitung des mit so vieltem Beifall aufgenommenen französischen Werkes: Le Buffon des écoles, à l'usage de la jeunesse; ou l'histoire naturelle, calquée sur la classification des animaux par Linnæus, trad. de l'anglais de Guillaume Mayor, 2 Tomes ornée de 103 planches en taille douce.

Der Subscriptionspreis für beide Theile ist 4 fl. 30 kr. oder 2 Thlr. 12 gr. Bei Empfang des ersten Bandes werden 2 fl. 30 kr. oder 1 Thlr. 10 gr. und die übrigen 2 fl. oder 1 Thlr. 2 gr. bei Ablieferung des 2ten Bandes bezahlt. Der Ladenpreis wird nachher wenigstens noch einmal so hoch seyn.

Contor Encyclopädie, von dem Professor Bümann, Vorsteher der K. B. Handlungs-Academie zu Mannheim, 4 Bände, Medianquart, mit vielen schönen Kupfertafeln 1805.

Bis Ende 1804 kann man noch auf dieses schon hielänglich bekannte Werk um die $\frac{2}{3}$ des künftigen Ladenpreises Theil nehmen; nämlich ein Laubthaler für den ersten Band, und 4 Laubth. für das Ganze. — Die Pränumeranten und Subscribernten (an deren Spitze Se. Majestät der Kaiser Napoleon sich zu stellen geruht hat) werden vordruckt und erhalten jetzt unentgeltlich das Muster eleganter Hauptbücher, welches für andere Personen 40 kr. kostet. — Wegen des fernern wendet man sich an die Verlags-handlung in Mannheim, des neuen Industrie-Contors bei Hrn. Anton Gerhard unter dem Kaufhaus.

N. S. In den Buchhandlungen, auf den Postämtern u. d. vornehmsten Städte Deutschlands bestanden, sich gegenwärtig ausführliche Pläne und Musterkupfer jenes so gründlichen als schön geschriebenen Werkes, das, beym jetzigen Grade der Cultur, nicht allein dem Kaufmann, sondern auch dem Cameralfisten, dem Verwalter von Landgärten, von Militär- und andern Cassen, von Staatsgäulen und dergleichen; mit einem Wort jeder Art von Geschäftsleuten von großem Nutzen seyn wird.

Maclots Hofauchhandlung in Carlsruhe nimmt auf obige Werke ebenfalls Bestellungen an.

Oekonomische Nachrichten.

Etwas über die Vermehrung des Viehstandes im Oberamt Carlsruhe.

Die Futterreichen Jahre sind eine willkommenen und doch so seltene Erscheinung, daß der Landmann den außerordentlichen Segen des ablaufenden Jahres mit besonderem Dank erkennt. Die reiche Erndte an Futtergewächsen aller Art läßt uns auch in der That eine schnelle bedeutende Zunahme des Viehstandes mit Wahrscheinlichkeit hoffen. Welchen Einfluß würde dies nicht auf die Verbesserung des Ackerbaus, auf die Vermehrung der Nahrungsmittel für Menschen und Thiere, und auf die Dervielfältigung der mannichfaltigen Erzeugnisse zur Beförderung der Industrie und des Handels haben können! Diese schöne Aussicht ladet uns dringend ein, mit Eraft

auf Mittel zu denken, welche uns diese allgemein nützliche Vermehrung des Viehstandes auch für die Folge sichern und fortdauernd machen könnten. Daß die vornehmsten Mittel in reichlicher Anpflanzung der Futterkräuter und in besserer Benutzung der Waiden bestehen, und wie dabei verfahren werden müsse, das ist selbst dem Landmann nicht mehr unbekannt. Wie langsam aber auch diese Mittel zum Ziele führen, läßt sich aus folgendem Beispiel abnehmen.

Der Viehstand sämtlicher 14 Ortschaften des Oberamts Carlsruhe (die Stadt nicht eingerechnet) bestand in den Jahren 1768 bis 1773 aus ohngefähr 10150 Stück an Pferden, Rindvieh, Schaaßen und Schweinen; im Jahr 1803 hingegen betrug die ganze Anzahl 10390 Stück, wo in den vorhergehenden Jahren 1786 bis 1800 nach einem 14jährigen Durchschnitt im ganzen Oberamt nur ohngefähr 10063 Stück befindlich waren. Von 1773 bis 1803 hat sich also der Viehstand des Oberamts Carlsruhe nur um 240 Stück, mithin nicht einmal um den vierzigsten Theil vermehrt. *) Diese geringe Zunahme steht aber weder mit dem Zuwachs an kultivirtem Feld, noch mit der weit größseren Vermehrung der Volksmenge im Verhältniß; denn im Jahr 1773 betrug die Morgenzahl des nutzbaren Feldes in den 14 alten Oberamts-Ortschaften ohngefähr 21000 Morgen, worunter sogar Waiden mitgezählt seyn sollen; die Zahl der Einwohner überstieg aber nicht die Summe von 6750 Menschen; am Ende des Jahres 1803 hingegen rechnete man in den 14 neuen Ortschaften, welche Gottsau mitgezählt, dormalen zum Oberamt gehören, ohne die Waiden über 27500 Morgen kultivirtes Land und 9611 Einwohner. Es hat sich mithin die Volksmenge nach 30 Jahren um 2861 Menschen, also mehr als den dritten Theil vermehrt. Anstatt daß sich nun im Jahr 1773 die Volkszahl zum Viehstand wie ohngefähr 1 zu 1 $\frac{2}{3}$ verhielt, war das Verhältniß im Jahr

*) In der Berechnung von 1803 sind zwar die von dem Oberamt abgekommene Ortschaften Speck und Straßforth, welche im Jahr 1800 gegen 1290 Stück Vieh besaßen, nicht eingerechnet, dagegen ist aber in die Berechnung von 1803 Gottsau und Rüppur mit 1528 Stück aufgenommen, welche in der Berechnung von 1773 nicht begriffen sind.

1803 nur wie 1 zu 1 $\frac{1}{2}$, und wenn sich der Viehstand zur Morgenzahl des nutzbaren Feldes im Jahr 1773 wie 1 zu 2 verhielt, so verhält er sich jetzt gewiß wie 1 zu 2 $\frac{1}{2}$. Dieses Beispiel wird hinlänglich bestätigen, daß unsere Viehzucht nach 30 Jahren nicht sehr zugenommen hat, und daß wir alle Ursache haben, jedes Mittel, ihr kräftiger aufzuhelfen, mit beiden Händen zu ergreifen.

In der untern Markgrafschaft Baden, besonders aber in den Oberämtern Rastadt und Carlsruhe, befinden sich noch manche zum Theil sehr beträchtliche Strecken von Sandfeld oder Heidefeld, welches den Fleiß des Landmanns nicht belohnen, und selbst dem Vieh kein Baidesutter geben will. Bei den mannichfaltigen Vorschlägen und Versuchen, die schon gemacht wurden, dergleichen unfruchtbare Sandwästen in grüne Auen oder Felder umzuschaffen, hat es immer noch nicht gelingen wollen, dieses wohlthätige Unternehmen ohne unverhältnismäßige Kosten und mit sicherem Erfolg zu bewerkstelligen. Unstreitig wäre das wohlfeilste und sicherste Mittel, solche Futtergewächse ausfindig zu machen, welche auf dem dürren Sandboden leicht und gut fortkommen, wenig Dung und Feuchtigkeit erfordern, und dem Vieh bessere und annehmlichere Nahrung als das Heidekraut verschaffen. Als ein solches Gewächs wird der Kleestrauch, der Cytisus der Alten, (*Medicago arborea* Linnæi) gerühmt, welchen schon sein Name empfiehlt, dem aber auch Virgil, Columella (de re rustica Lib. V. cap. II.) Plinius (hist. nat. Lib. XIII. cap. 23.) und unter den Neuern vorzüglich Steph. Switzer, ein Engländer (in d. Methode die italienischen Broccoli etc. hervorzubringen Leipzig 1755) die vortreflichsten Eigenschaften beilegen. Es ist ein kleiner Strauch von der Größe der Zwergweide, die Stengel sind sehr zart und voller Blätter, die zum grünen und dürren Futter so geschickt als ein anderes Futterkraut sind; es kann durch Saamen am besten aber in unserem Klima durch

Schnittlinge fortgepflanzt werden, kommt in jedem auch in dem magersten Boden fort erträgt Hitze, Frost und Schnee, läßt sich ohne Schaden beschneiden und behauen, wird von jeder Gattung Vieh begierig gefressen, und giebt reichliche gute Milch.

So beschreiben die Alten und Stephan Switzer diese aus Griechenland stammende Pflanze, welche sich ent weder schon in den herrschaftlichen Gärten befindet, oder mit wenigen Kosten aus andern botanischen Gärten zu erhalten wäre. Sollte es wohl nicht der Mühe werth seyn auf unsern dürren Sandfeldern mit diesem nützlichen Futtergewächs einen Versuch anzustellen?

Bekanntmachung.

Plittersdorf. (Warnung.) Da ich gleich nach meiner Annahme in die gelehrte Gesellschaft zu Stuttgart bey erster Durchsicht ihrer Herausgabe am 12. Sept. 1803 schriftlich aufgekündigt, und meine Ausstreichung verlangt habe, dessen ohnerachtet von Zeit zu Zeit auf verdeckten Wegen mir daher noch solche Flugchriften, oder schriftliche Wischerpen zugehen, die ich keines Kreuzers Porto werth halte; so will ich hiedurch jeden gewarnt haben, nichts derley mehr an mich fernher zu schicken, unter der Versicherung, unangenehmer Folge für fernere Verjuche

Wähler, Pfarrer zu Plittersdorf.

Todes Anzeige.

Meinen Anverwandten, Gönnern und Freunden mache ich andurch den frühzeitigen Hintritt meiner lieben Gattin einer gebornen Unken bekannt. Sie starb den 5. dieses, nach einer glücklich verlebten 31jährigen Ehe, in einem Alter von 50 Jahren. Ich empfehle Sie zum geneigten Andenken, mich und die Meinigen aber zu fernerm Wohlwollen und Freundschaft. Grabsbach d. 7. Dec. 1804.

Jos. Freyberg v. Esollaye,
Kurfürstlich Badischer Obervogt der
Grafschaft Ebersfeld.

Marktpreise vom 10. December 1804.

Fruchtpreise.	Carlsr.		Durl.		Brod-Taxe.			Carlsruhe.			Durlach			Feld Tax.		Carls.		Durl.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Das Waider.																			
Neuer Kernen.	10	24	10	24	Weck od. Sml.	—	5 $\frac{1}{2}$	1	—	5 $\frac{1}{2}$	1	Das Pfund.							
Alter Kernen.	10	24	10	24	ditto	—	11	2	—	11	2	Maß Ochf. Fl.	9						
Weizen	9	24	9	24	Weiß Brod	1	7	6	1	7	6	Gemein dito.	8						
Neues Korn.	—	—	—	—	Schwarz Brod	1	27	5	1	27	5	Rindfleisch	8						
Altes Korn.	5	20	5	20	Schwarz Brod	3	24	10	3	24	10	Kuhfleisch	7						
Gem. Frucht.	—	—	8	—	Weismehl Pf.	—	—	—	—	—	—	Kalb. Fleisch	9						
Gessen	4	40	4	40								Hammelfleisch	8						
Haber	4	—	4	—								Schweinfleisch	10						
Weißkorn	5	20	5	20															